

Ingenieur hilft Grundschulern

PORTRÄT

Dietrich Teutscher begeistert Kinder mit Experimenten

■ Von Kai Ritzmann

Er hat da wieder was in petto. Was zum Thema Hebelkraft. Ein einfacher Flaschenzug wäre bestimmt etwas Feines. Oder eine Türklinke, die auf der einen Seite ein stämmiger Junge festzuhalten versucht, die aber auf der anderen Seite ein kleines Mädchen dennoch spielend öffnet. Es könnte funktionieren. Es könnte ein aufregender Beitrag werden zur „Zauberhaften Physik“. Es könnte die Schüler aus den Klassenstufen zwei bis vier in den Bann ziehen.

Der 64 Jahre alte Diplomingenieur Dietrich Teutscher hat in der DDR Stromnetze errichtet und an Großkraftwerke angeschlossen. Er hat sich mit riesigen Generatoren und Transformatoren beschäftigt. Nun sind es die kleinen Wunder der Physik, die ihn umtreiben. Teutscher ist einer von rund zwei Dutzend ehrenamtlich tätigen Frauen und Männern, die in vier Schulen Sonderkurse im Fach Physik geben. Es sind pensionierte Experten wie Teutscher, aber auch Hausfrauen und Studenten. Sie haben sich, unter dem Dach der



Experimente mit der Luft: Dietrich Teutscher mit Schülern der Fanny-Hensel-Schule in Kreuzberg

Bürgerstiftung Berlin, zusammengetan, um dort zu helfen, wo es normale Pädagogik schwer hat.

Teutscher gibt seinen Ereignisunterricht jeden Montag an der Fanny-Hensel-Schule in Kreuzberg. Er engagiert sich, um sich „nicht zum alten Eisen“ gehörig zu fühlen, um den Kontakt zu jungen Leuten zu halten, um andere soziale Welten zu betreten. Die physikalischen Übungen sind einfach. Einfach, leicht zu beschaffen und

preiswert sollen auch die Hilfsmittel sein, damit die Schüler sie tatsächlich nachmachen. Man darf da, auch das hat Teutscher gelernt, keine zu hohen Erwartungen hegen.

Dennoch strebt er nach einer gewissen Vollkommenheit. Um sich nicht zu blamieren, schlägt er auch schon mal in einem Physiklehrbuch nach. Teutscher hat Landstriche mit Elektrizität versorgt, aber was zählt das, wenn

man vor einer Schulklasse steht und den „Eierfahrstuhl“ vorführen muss? Beim Eierfahrstuhl wird ein weich gekochtes Ei auf den Hals einer vorgewärmten Flasche gelegt, dann wartet man ab, bis die Flasche erkaltet – und das Ei ins Innere hineingezogen wird. Darauf muss man erst mal kommen – und es dann auch noch erklären. Eine Herausforderung.

➤ Bürgerstiftung Berlin, ☎ 83 22 81 13